

Stuttgarter Zeitung
Donnerstag, 12.01.12

Stuttgart: Was geht?

Todesmelodien

Premieren Das Pop-Freaks-Festival im Merlin schafft es, Ausnahmemusiker wie Andreas Dorau nach Stuttgart zu locken. Von Ulrich Kriest

Immer schlimmer“, singen die Mobyettes aus Hamburg im schönsten Sixties-Motown-Style und meinen damit vielleicht auch den wenig hippen Popstandort Stuttgart. Denn es braucht offenbar schon das zuverlässig geschmackssicher kuratierte Pop-Freaks-Festival im Merlin, um den großartigen Andreas Dorau keine dreißig Jahre nach seinem Smashhit „Fred vom Jupiter“ in die Metropole am Nesenbach zu locken. Wobei Dorau heutzutage längst eine andere, aber immer noch ziemlich unvergleichbare Musik macht. „Todesmelodien“ heißt sein aktuelles Album nicht nur, sondern bietet diese auch. Auch der hintersinnige Elektropop des Berliner Jeans Team, der am Freitagabend das Festival eröffnet, und der charmant aufgekratzte Trude-Herr-Pop von Laing sind einen Besuch wert.

Wer es etwas kleiner mag, aber die Portion Arroganz, die Pop eben braucht, nicht missen möchte, sollte es mit Die Heiterkeit probieren oder das klassisch-majestätische Songwriting von Zwanie Jonson begutachten. Oder mit Spannung beobachten, wie es der Kölnerin Niobe gelingt, den fantastischen Soundaberwitz ihres aktuellen Albums „The Close Call“ – „Platte der Ausgabe“ im aktuellen Spex-live zu performen. Was die drei letztgenannten Künstler gemeinsam haben? Ihre Auftritte bei Pop Freaks sind Stuttgart-Premieren. Danke dafür!

Termin 13. bis 28. Januar im Merlin